

Benzodiazepine

Die regelmäßige Einnahme der Benzodiazepine nimmt starken Einfluss auf den Botenstoff Acetylcholin, der auf eine Vielzahl der Körperfunktionen Einfluss nimmt. Somit können viele Krankheiten entstehen, welche mit einem gestörten Acetylcholinhaushalt zusammenhängen. Acetylcholin wirkt auf unseren Körper ebenfalls beruhigend, aber mehr noch nimmt dieser Botenstoff Einfluss auf unsere Konzentrations-, Lern- und Merkfähigkeit sowie auf alle Bewegungsabläufe des Körpers. Die Leistungsfähigkeit unserer gesamten Muskulatur hängt stark vom Acetylcholingehalt in unserem Gehirn ab. Ein dauerhafter Mangel an Acetylcholin hat weiters zur Folge, dass auch die Ausschüttung der beiden Botenstoffe Serotonin und Dopamin gestört wird. Dopamin wird auch als „Botenstoff des Vergnügens“ bezeichnet und führt unter anderem, bei einem ausgeglichenen Dopaminhaushalt im Gehirn, zu einer besseren Konzentrationsfähigkeit und sorgt für ein allgemeines Wohlbefinden. Serotonin beeinflusst unter anderem unseren Schlafrythmus und nimmt starken Einfluss auf unsere Psyche. So kann ein gestörter Serotoninhaushalt zu psychischen Störungen wie Depressionen und Schizophrenie führen.

Acethylcholinreiche Lebensmittel

Eigelb, Leber, Karfiol, Brokkoli, Sojaprodukte jeglicher Art, Bohnenschoten, Schweine-, Hühner- und Rindfleisch

Wenn du Probleme hast, deinen Konsum zu kontrollieren solltest du Rat und Unterstützung bei Mitarbeiter_innen einer Beratungsstelle suchen.

Safer Use - Risk Reduction

Es gibt keinen Drogenkonsum ohne Risiken. Wenn du trotz gesundheitlicher und strafrechtlicher Risiken psychoaktive Substanzen konsumieren willst, informiere dich gut über Risiken, Nebenwirkungen und Gefahren.

Allgemeines

Konsumiere zuerst immer eine geringe Menge der Substanz und warte dann ab, bis du erkennst, wie die Substanz wirkt.

Bei Mischkonsum mit anderen Substanzen, auch mit Alkohol, ist die Wirkung nicht einzuschätzen und stellt eine große Gefahr für Körper und Psyche dar.

Zu Safer Use gehört auch Safer Sex. Deshalb trage beim Sex immer ein Kondom, um dich und deine_n Partner_in vor Infektionskrankheiten zu schützen.

Freund_innen und/oder Bekannte sollten für den Notfall immer wissen, was und wieviel du konsumiert hast.

Das Gesetz

Benzodiazepine unterliegen als Medikament dem Arzneimittelgesetz und erfordert eine ärztliche Verschreibung. Wer dieses Medikament einfach weitergibt oder verkauft, verstößt gegen das Arzneimittelgesetz und zwar auch dann, wenn es ursprünglich von einem Arzt verschrieben wurde. Einige Benzodiazepine sind vignettenpflichtig und unterliegen somit dem Suchtmittelgesetz. Der Erwerb, der Besitz, die Erzeugung, Ein- und Ausfuhr, Überlassung (Weitergabe) an und Verschaffung (Verkauf) von vignettenpflichtigen Medikamenten für andere ist gerichtlich strafbar und kann Geld- oder Freiheitsstrafen nach sich ziehen.

Safer Use Benzodiazepine

Benzodiazepine, egal in welcher Form, sind nicht für den intravenösen Konsum geeignet, da die Ablagerung der Bindemittel in den Venen zu einer Verstopfung führen kann.

Durch die muskelentspannende und einschläfernde Wirkung erhöht sich die Unfallgefahr.

Benzodiazepine haben ein enormes Abhängigkeitspotential und führen sehr schnell zu einer körperlichen und psychischen Abhängigkeit.

Gefährliche Kombinationen

Wenn eine Kombination hier nicht angeführt ist, bedeutet das nicht, dass diese bedenkenlos konsumiert werden kann. Von Mischkonsum wird generell abgeraten.

Benzodiazepine & andere Downer wie GHB, Opiode oder Alkohol: plötzliche Senkung der Herzfrequenz; starker Abfall des Blutdrucks; verstärkt die Wirkung, erhöhte Gefahr einer Atemdepression oder eines Atemstillstandes – **Lebensgefahr!**

Benzodiazepine & Uppers wie Kokain, Speed oder Ecstasy: extreme körperliche Belastung durch „Up-Down-Effekt“

